



Ihr Weg zum **Umschalten**



So gelingt der Wechsel auf E-Mobilität
in Ihrem Unternehmen.



UMSCHALTEN.DE



Elektrofahrzeuge werden für den Antriebsmix in Fuhrparks zunehmend interessant. Oft werden Diesel- oder Benzinfahrzeuge einfach durch Elektrofahrzeuge ersetzt, ohne veränderte Anforderungen in diesen Schritt einzubeziehen. Wir zeigen Ihnen, worauf es beim Umschalten eines Fuhrparks ankommt und wie Elektrofahrzeuge Ihr Unternehmen bereichern können.





UMSCHALTEN.DE

Auf diese Fragen finden Sie in unserem **Whitepaper Antworten**

WAS bringt meinem Unternehmen und mir das Umschalten auf Elektrofahrzeuge? **Seite 4**

WELCHE Rahmenbedingungen sind notwendig? **Seite 7**

WIE analysiere ich meinen Fuhrpark? **Seite 10**

WAS muss ich von der ersten Idee bis zur Umsetzung unternehmen? **Seite 11**

WELCHE technischen Herausforderungen erwarten mich? **Seite 12**

WELCHE Fördermöglichkeiten gibt es für meine Investitionen? **Seite 15**

Von **WELCHEN** Unternehmen kann ich mich inspirieren lassen? **Seite 17**

Und **WIE** unterstützt mich SachsenEnergie dabei? **Seite 19**

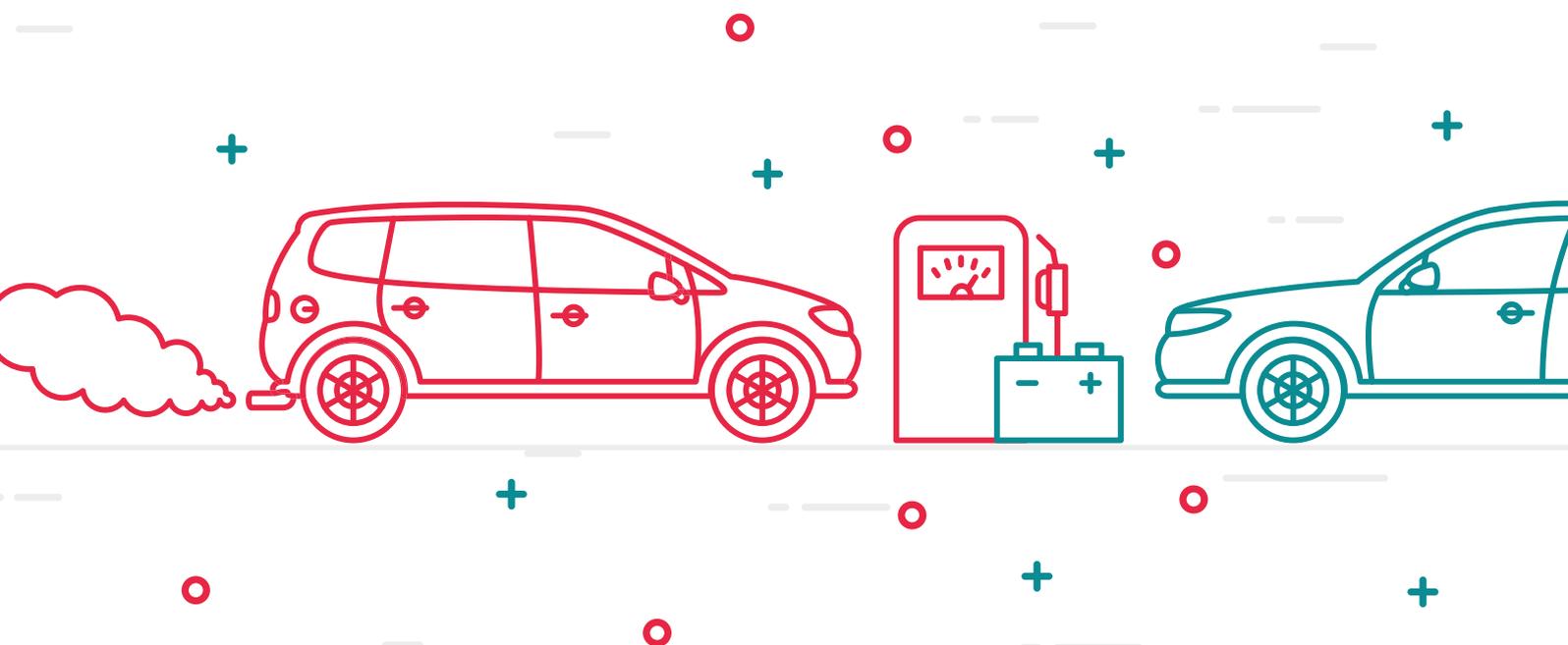


Einleitung

Mittelständische Unternehmen setzen bei der Modernisierung ihres Fuhrparks zunehmend auf Elektrofahrzeuge. Dies geschieht aus unterschiedlichen Gründen: für die Transformation hin zu einem nachhaltigen Unternehmen, für einen modernen Auftritt der Marke oder für die Senkung der Betriebskosten. Nicht selten werden diese Ziele jedoch verfehlt. Denn beim „Umschalten“ eines Fuhrparks geht es nicht einfach nur darum, Fahrzeuge mit Verbrennungsmotor durch jene mit Elektroantrieb zu ersetzen.

Den Ausgangspunkt aller Überlegungen sollten daher die Anforderungen Ihres Unternehmens

darstellen: Größe und Ausstattung der Fahrzeuge sind ebenso von Bedeutung wie Reichweite, Ladezeiten und Einsatzzweck. Daher bilden eine gründliche Analyse des bestehenden Fuhrparks und die darauf aufbauende Planung die Grundlage für eine erfolgreiche Elektrifizierung Ihrer Fahrzeugflotte. Denn Fehler bei der Anschaffung wirken noch viele Jahre nach. Mit einem guten Konzept lässt sich allerdings vermeiden, dass Betriebsabläufe durch übereilte Entscheidungen langfristig gestört werden und die geplanten Einsparungen nicht eintreten. Wir zeigen Ihnen, was es zu beachten gilt und wie Sie Ihren Fuhrpark erfolgreich umschalten!



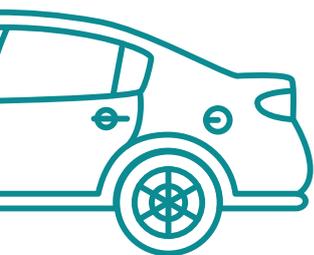
So profitiert Ihr Unternehmen von Elektrofahrzeugen

AUF ÖKOLOGISCHER SEITE

- Emissionsfreies Fahren
- Beitrag zum Klimaschutz
- Saubere Luft (bis zu 80 % weniger CO₂)
- Verschiedene Fördermöglichkeiten
- Unabhängigkeit vom Erdöl

AUF WIRTSCHAFTLICHER SEITE

- Geringere Betriebskosten (Tankkosten und Versicherung)
- Niedrigere Wartungskosten (z. B. kein Ölwechsel und keine Abgasuntersuchung)
- Weniger Reparaturen bei mechanischen Verschleißteilen (wie bspw. Bremsen)
- Kfz-Steuer-Befreiung (zehn Jahre nach Zulassung)
- Fördermöglichkeiten auf regionaler und Bundesebene
- Höhere Mitarbeiterbindung durch das Laden der Mitarbeiterfahrzeuge am Arbeitsplatz
- Umweltbewusstes und innovatives Image







Rahmenbedingungen für erfolgreiches Umschalten

Generell lassen sich in den meisten Branchen Anwendungsfälle finden, die mit Elektrofahrzeugen umgesetzt werden können. Großes Potenzial weisen vor allem Unternehmen auf, die besonders regional aktiv sind. Schließlich steht dann die Frage nach der Reichweite eher im Hintergrund, da hauptsächlich Kurzstrecken absolviert werden und die Fahrzeuge meist nachts auf dem Betriebsgelände aufladen. Für kurze Dienstreisen bietet das Angebot an Elektroautos eine große Bandbreite, um allen Ansprüchen an Komfort und Ausstattung gerecht zu werden. Auch im Logistikbereich stehen bereits einige Kleintransporter zu Verfügung,

die für den Warentransport im näheren Umfeld hervorragend geeignet sind. Die Deutsche Post stellt dies seit einiger Zeit mit dem Street-Scooter unter Beweis. Das Tochterunternehmen StreetScooter GmbH hat die Fahrzeuge an den Bedarf des Logistikunternehmens angepasst und bietet die Nutzfahrzeuge mittlerweile auch anderen Unternehmen an.

Neben diesen wirtschaftlichen Faktoren spielt selbstverständlich auch der Imagegewinn eine große Rolle. Unternehmen, die auf Elektrofahrzeuge setzen, werden als modern und zukunftsweisend wahrgenommen.

Es lassen sich folgende Randbedingungen definieren, bei denen sich das Umschalten besonders lohnt:

- > Ein Teil der Firmenfahrten werden im näheren Umkreis (bis 200 km) absolviert
- > Die Fahrzeuge können nachts auf dem Firmengelände aufgeladen werden
- > Fahrten führen häufig durch Umweltzonen und Fahrverbotsbereiche

So unterstützen wir Sie:

- > Erstellung eines Standortkonzeptes für Ihr Unternehmen
- > Anlagenplanung zur regenerativen Energieversorgung
- > Intelligente Vernetzung von Elektromobilität und dezentraler Stromerzeugung
- > Kosten-Nutzen-Analyse und Wirtschaftlichkeitsbetrachtung des Gesamtkonzepts

Branchen mit Umschaltpotenzial

Wir möchten Ihnen nun beispielhaft einige Branchen vorstellen, bei denen sich das Umschalten auf Elektrofahrzeuge vorzugsweise lohnt. Außerdem beleuchten wir die Besonderheiten der jeweiligen Einsatzgebiete und erläutern, was es zu beachten gilt.

HANDWERK >

Im Handwerk fällt vor allem eine Vielzahl an Kurzstrecken an. Zudem kommen meist Pkw oder Kleintransporter zum Einsatz. Nicht zuletzt sind auf dem Firmengelände wahrscheinlich bereits ausreichend Stellplätze vorhanden, die problemlos mit einer Ladesäule nachgerüstet werden können.

LIEFERDIENSTE >

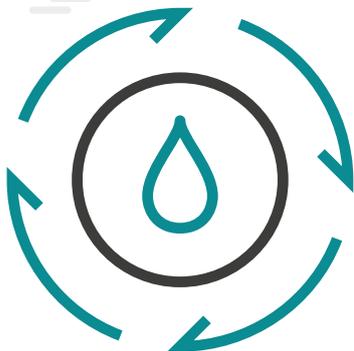
Auch Lieferdienste, die innerhalb einer Stadt oder deren Umland z. B. Lebensmittel ausliefern, verfügen über ein großes Potenzial für den Einsatz von Elektrofahrzeugen. Die Fahrzeuge kommen oft mehrmals am Tag zum Unternehmensstandort zurück und absolvieren kurze Strecken innerhalb eines engen Raumes.

AMBULANTE PFLEGEDIENSTE >

Pflegedienste, die Patienten im eigenen Zuhause pflegen, sind ausschließlich regional unterwegs. Außerdem werden die Touren im Vorfeld geplant und die Fahrzeuge können auf dieser Grundlage optimal eingeteilt werden.

STADT-/GEMEINDEVERWALTUNG >

Ein großes Potenzial für Elektromobilität bietet auch die Verwaltung einer Stadt/Gemeinde. Die Wege sind im Allgemeinen kurz. Fahrten müssen zudem nicht zwangsläufig am Ausgangsort enden, da die Fahrzeuge zwischen den verschiedenen Teilen der Verwaltung zum Einsatz kommen und über den Tag hinweg von wechselnden Personen genutzt werden.



Tipps

Empfehlenswert ist eine Ergänzung der E-Flotte mit konventionell angetriebenen Fahrzeugen. Dadurch können auch überregionale Aufträge angenommen werden, die meist weit entfernt liegen und deren Ladesituation vor Ort unklar ist.

Je nach typischer Liefermenge lohnt sich beim Umschalten auf Elektrofahrzeuge in diesem Bereich auch ein Blick auf kleinere Fahrzeuge. Besonders Lieferanten in urbanen Räumen werden davon profitieren.

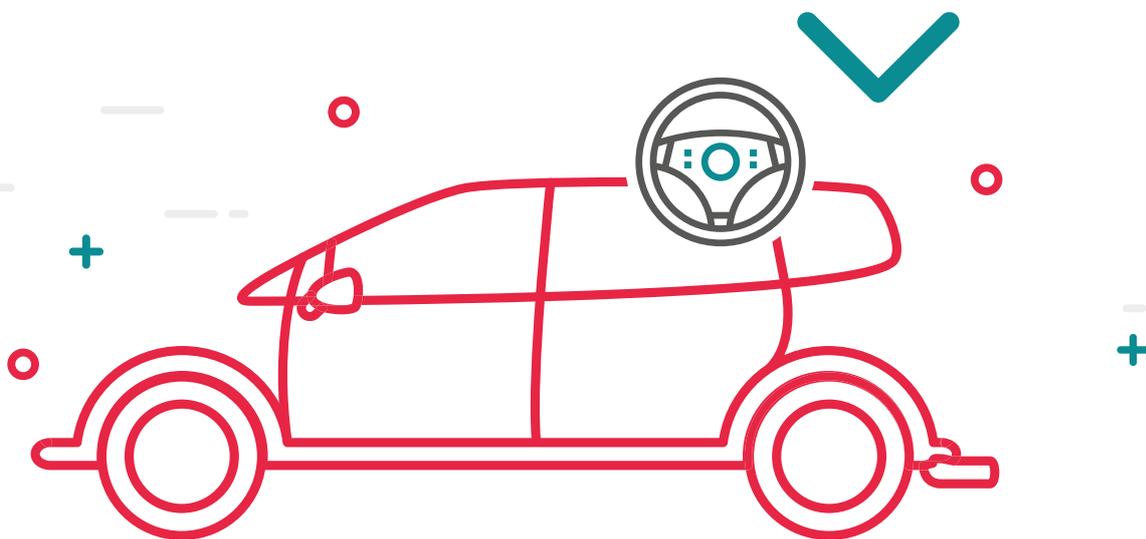
Eine Mischung der E-Flotte mit konventionell angetriebenen Fahrzeugen lohnt sich dann, wenn es häufig zu ungeplanten Fahrten kommt. Außerdem sollten ausreichend Ladepunkte für das Laden über Nacht bereitgestellt werden. Gleichzeitig können Elektrofahrzeuge auch der Fachkräftegewinnung dienen, wenn diese auch für private Fahrten zur Verfügung gestellt werden.

Ladepunkte mit Schnellladefähigkeit sollten an allen Parkplätzen der Stadt-/Gemeindeverwaltung eingerichtet werden, um ein unkompliziertes Aufladen zwischendurch zu ermöglichen.

So analysieren Sie Ihren Fuhrpark

Für die Analyse Ihres Fuhrparks steht zunächst eine große Menge an Daten zur Verfügung, die Sie betrachten sollten. Hierzu zählen die jeweiligen Standorte und die aktuell eingesetzten Kfz-Modelle. Außerdem sollten Sie sich aktuelle Nutzungszeiten der Fahrzeuge und die zurückgelegten Strecken genauer ansehen. Als Grundlage dafür sollten (digitale) Fahrtenbücher oder bestehende Buchungssysteme genutzt werden. Sprechen Sie auch mit Ihren Mitarbeitern über Ihr Vorhaben. Da sie Ihre Fahrzeuge täglich einsetzen, wissen sie ganz genau, welche Nutzungsszenarien häufig vorkommen, welche Strecken tatsächlich regelmäßig anfallen und worauf es ihnen bei der Fahrt ankommt. Denn unter

Umständen benötigen einzelne Mitarbeiter bzw. ganze Abteilungen Fahrzeuge mit einer Ausstattung, die sich vom allgemeinen Niveau unterscheidet. Für diese Fahrzeuge ist es wichtig, zu wissen, ob sie frei zugänglich für alle Mitarbeiter sein sollen oder nur jenen Nutzern zur Verfügung stehen dürfen, die diese Ausstattungsvarianten für ihre Tätigkeit benötigen. Im Anschluss daran stellt sich die Frage, welche Elektrofahrzeuge für die ermittelten Bedürfnisse am besten geeignet sind. Denn je nach Einsatzzweck unterscheiden sich elektrisch und konventionell angetriebene Fahrzeuge in ihrer Tauglichkeit. Hier spielen oft Reichweite und Ladezeiten eine große Rolle.



SO UNTERSTÜTZT SACHSENERGIE SIE:

- > Auswertung des aktuellen Fahrverhaltens und Analyse des Fuhrparks
- > Ermittlung der Anzahl an benötigten Elektrofahrzeugen
- > Vorschläge für passende Fahrzeugmodelle
- > Individuell auf Ihre Situation und Ihr Unternehmen abgestimmte Empfehlungen
- > Transparente Berechnungsgrundlagen
- > Schulung von Mitarbeitern



Von der Analyse zur **Umsetzung**

Nach der Analyse folgt die Ermittlung der benötigten Fahrzeuge. Denn nun können Sie entscheiden, welche Fahrzeuge durch ein oder mehrere Elektrofahrzeuge ersetzt werden sollen und welche nicht.

Entwickeln Sie im Anschluss ein Umsetzungskonzept. Darin werden die Prozesse beschrieben, mit deren Hilfe das Umschalten Ihres Fuhrparks realisiert werden soll. Zudem werden Fragen des Fuhrparkmanagements geklärt, um z. B. Buchungsabläufe, aber auch eine eventuelle private Nutzung der Fahrzeuge zu regeln.

Machen Sie sich auch Gedanken über die benötigte Ladeinfrastruktur. Aus der vorgenommenen Analyse lässt sich der Bedarf an Ladepunkten und Ladegeschwindigkeit einfach ermitteln. Daraufhin erfolgt die Erstellung eines Überleitungs- und Beschaffungsplans sowie Maßnahmen zur Kommunikation mit den Mitarbeitern. Denn sie werden Ihre neuen Elektrofahrzeuge tagtäglich nutzen. Bereiten Sie Ihre Mitarbeiter auf den Erneuerungsprozess des Fuhrparks vor und begleiten Sie sie auf ihrem Weg in die Elektromobilität.

Durch Nutzergruppen Potenziale heben

Aus einer grundlegenden Analyse von Fuhrpark und Anforderungen Ihrer Mitarbeiter lassen sich nun auch Nutzergruppen ableiten. Dies hat den Vorteil, dass Sie Bedarfe und Ansprüche zusammenfassen und die Fahrzeugflotte optimieren können. So lassen sich Nutzergruppen mit einem ähnlichen Mobilitätsbedarf zusammenfassen. Ebenso können Sie standortbezogenen Fahrzeuge in Carpool-Einheiten konzentrieren.

Im Zuge dessen lohnt sich auch ein Blick auf eine Softwarelösung, die die Zuteilung und Vergabe von Fahrzeugen digitalisiert. Dadurch lassen sich den jeweiligen Nutzergruppen die entsprechenden Fahrzeuge zuweisen und beispielsweise Elektrofahrzeuge mit Allradantrieb nur denjenigen Mitarbeitern zur Verfügung stellen, die auf eine derartige Sonderausstattung angewiesen sind.

Technische und bauliche Vorabprüfung



Wenn Sie sich dazu entschieden haben, Ihren Fuhrpark mit Elektrofahrzeugen zu ergänzen oder Teile Ihrer Flotte zu ersetzen, empfiehlt es sich, einige technische und bauliche Voraussetzungen zu prüfen.

Zunächst sollte geprüft werden, ob die bestehende Anschlussleistung ausreichend dimensioniert ist, um die gewünschte Anzahl an Elektrofahrzeugen zu laden. Dabei unterstützt Sie der jeweilige Netzbetreiber, Energieversorger oder Elektroinstallateur gern. Denn im Falle einer notwendigen Erweiterung kommen zusätzliche Kosten auf Sie zu.

Ergänzend hierzu kann sich ein intelligentes Lademanagement anbieten. Bei einer begrenzten Anschlussleistung lassen sich so Lastspitzen vermeiden und die Fahrzeuge zuerst und vor allem schnell wieder aufladen, die als Nächstes benötigt

werden. Überlastungen im Stromnetz lassen sich dadurch verhindern und selbst Standorte mit einer geringeren Anschlussleistung wirtschaftlich betreiben.

Auch die Anzahl der Parkplätze, die für Elektrofahrzeuge reserviert werden sollen, muss im Vorfeld bestimmt werden. Gleiches gilt für eine ergänzende Beschilderung der Parkplätze.

Nicht zuletzt sollten Sie die Quelle des verwendeten Stroms prüfen und eventuell auf Ökostrom umstellen. Der Einsatz regenerativer Energien ist ein wichtiger Bestandteil für den ökologischen Betrieb von Elektrofahrzeugen. So kann beispielsweise auch eine Solaranlage zum Laden der Fahrzeuge genutzt werden.



SO UNTERSTÜTZT SACHSENERGIE SIE:

- > Planung und Projektierung der neuen Ladeinfrastruktur:
 - > Istanalyse Ihrer Elektroinstallation
 - > Beratung zu Lademöglichkeiten
 - > Auswahl eines geeigneten Ladestandortes
- > Installation und Inbetriebnahme:
 - > Hoch- und Tiefbauarbeiten
 - > Anschluss der Ladetechnik an das Stromnetz
 - > Funktionsprüfung
- > Betriebsführung, Abrechnung, Authentifizierung:
 - > Wartungsarbeiten und Reparaturservice
 - > Servicehotline für Störungen
 - > Lastmanagementsystem
 - > Fuhrparkmanagement
- > Contracting:
 - > Finanzierung der Ladeinfrastruktur (monatliche Rate)



Möglichkeiten der Förderung

Gefördert werden zwei Bereiche: das Elektrofahrzeug an sich und die Ladeinfrastruktur. Den sogenannten Umweltbonus gibt es für die Anschaffung eines Elektrofahrzeugs. Das Förderprogramm von Bundesregierung und Fahrzeugindustrie läuft noch bis mindestens 31. Dezember 2025. Gefördert wird die Anschaffung eines neuen und z. T. auch gebrauchten Elektrofahrzeugs. Bis zu 9.000 Euro Umweltbonus gibt es derzeit für ein reines Batterieelektrofahrzeug. Plug-in-Hybride mit weniger als 50 g CO₂-Emission pro km oder einer bestimmten elektrischen Reichweite (Werte variieren je nach Anschaffungsjahr) erhalten aktuell einen Bonus in Höhe von bis zu 6.750 Euro (Stand November 2020). Die Anschaffung öffentlich zugänglicher Ladeinfrastruktur wird

bis mindestens 2025 vom Bund mit verschiedenen Förderaufrufen unterstützt. Das Land Sachsen förderte bis 2020 die Ladeinfrastruktur in Verbindung mit einem Stromspeicher. Der mögliche Zuschuss betrug 400 Euro pro AC-Ladepunkt¹ bzw. 1.500 Euro pro DC-Ladepunkt². Eine überarbeitete Förderrunde ist in Planung (Stand Oktober 2021).

Förderprogramme ändern sich, Förderanträge kosten Zeit und Nerven. Gerne beraten wir Sie zu Förderanträgen und übernehmen die Installation der Ladeinfrastruktur sowie deren Wartung und Betrieb für Sie, sodass Sie sich nach erfolgreicher Genehmigung um nichts kümmern müssen.

SO UNTERSTÜTZT SACHSENERGIE SIE:

- > Unterstützung bei der Fördermittelantragstellung
- > Planung der Ladepunkte und nötiger Rahmenbedingungen
- > Betrieb und Wartung der Infrastruktur
- > Übernahme der Berichtspflicht



¹Die Abkürzung AC (Alternating Current) steht für Wechselstrom. ²DC bedeutet Direct Current, d. h. Gleichstrom. An sogenannten DC-Ladestationen können Elektroautos schneller geladen werden.

umschalten.de – Checkliste

Darauf kommt es an

Mit unserer Checkliste stellen wir Ihnen ein Tool zur Seite, das Sie bei allen Schritten hin zum Umschalten Ihres Fuhrparks auf Elektrofahrzeuge unterstützt.

1.) WELCHE FAKTOREN MÜSSEN IN DIE PLANUNG EINBEZOGEN WERDEN?

Nutzer

- Art und Anzahl der Nutzergruppen

Technik

- Art der Ladepunkte
- Verfügbare Anschlussleistung
- Ladetechnologie/Betriebsart der Ladeeinrichtungen
- Zugang zur Ladeeinrichtung (RFID oder NFC)
- Status und Ausbaumöglichkeiten der vorhandenen Netzinfrastruktur
- Geplante Änderungen an der elektrotechnischen Infrastruktur

Standort

- Verfügbarkeit von Parkraum
- Erreichbarkeit und Zugänglichkeit der Ladeinfrastruktur
- Frequentierung der Ladeeinrichtung
- Laderelevante Verweildauer der Fahrzeuge
- Bauliche Gestaltung der Stellplätze

Förderung

- Fördermöglichkeiten
- Antragstellung

Optional

- Interoperabilität bzw. Kommunikation mit anderen Systemen
- Lastmanagement
- Abrechnung

2.) WELCHE GENEHMIGUNGEN MÜSSEN EINGEHOLT WERDEN?

- Garagen- und Stellplatzverordnung

Optional

- Denkmalschutz
- Netzanschluss
- Landesbau-/Baunutzungsverordnung

3.) SO VERLÄUFT DER AUFBAU DER LADEINFRASTRUKTUR

- Auswahl geeigneter Ladeinfrastruktur
- Auswahl eines lizenzierten Elektrofachbetriebes
- Installation und Aufbau der Ladestation(en)
- Betriebssicherheitsprüfung und Inbetriebnahme durch Elektrofachkraft

Optional

- Anschlussgesuch
- Tiefbauarbeiten
- Kennzeichnung des Parkplatzes

4.) WAS GILT ES BEIM BETRIEB DER LADEEINRICHTUNG ZU BEACHTEN?

- Gewährleistung der betrieblichen Sicherheit
- Durchführung vorgeschriebener Prüfungen
- Einhaltung der Verkehrssicherungspflichten

Optional

- Festlegung Service-/Notrufprozess durch Betreiber
- Abrechnung durch Betreiber

Best Practice

Viele Unternehmen in Sachsen haben bereits Elektrofahrzeuge in ihrer Flotte oder ermöglichen ihren Mitarbeitern die Nutzung von Elektroautos. Wir sind mit unserem umschalten.de-Team immer auf der Suche nach spannenden Geschichten und konnten bereits einige Unternehmen auf unserem Blog vorstellen.

Dazu zählt z. B. das Universitätsklinikum Carl Gustav Carus in Dresden. Im Dezember 2018 wurden sechs öffentliche Ladepunkte eröffnet und vier neue E-Autos zugelassen. Die Mobilitätsoffensive ist zudem Teil der Umweltinitiative „Carus Green“. Acht Elektrofahrzeuge sind auch bei der 1st Mould GmbH in Pirna im Einsatz, vor allem aus Nachhaltigkeitsgründen.

„Bei 1st Mould wollen wir mit gutem Beispiel vorangehen, vorausschauend denken und den Absprung wagen“, beschreibt Geschäftsführer Max Stauß die Intention des Unternehmens.

Auch die Dürrröhrsdorfer Fleisch- und Wurstwaren GmbH hat zwei Elektroautos einem ausgiebigen Test unterzogen und für gut befunden. Für die Transporter, die die Produkte gekühlt an Kunden ausliefern, ist die Technologie jedoch noch nicht geeignet. Im Unternehmen will man die Entwicklungen weiter beobachten und ist sich sicher, dass „in zehn Jahren wesentlich mehr dieser Fahrzeuge auf unseren Straßen“ unterwegs sind.

SO UNTERSTÜTZT SACHSENERGIE SIE:

- > Erstellung eines Standortkonzepts
- > Analyse Ihres Fuhrparks
- > Planung der Ladeinfrastruktur
- > Ermittlung von Fördermöglichkeiten
- > Kostenlose Probefahrt mit einem Elektroauto wie dem VW ID.3 oder BMW i3





Ihr Weg zum **Umschalten**



Umschalten auf Elektrofahrzeuge bedeutet nicht einfach nur, Verbrenner durch neue Elektroautos zu ersetzen. Eine umfassende Analyse der aktuellen Situation ist notwendig und bietet gleichzeitig die Chance, bisher ungenutztes Optimierungspotenzial zu identifizieren. Außerdem könnten einige Ihrer Mitarbeiter noch skeptisch gegenüber Elektromobilität eingestellt sein. Durch eine begleitende Kommunikation lassen sich Vorurteile schnell in Begeisterung umwandeln. Wir unterstützen Sie mit unserer Expertise bei der Elektrifizierung Ihres Fuhrparks. Lassen Sie uns gemeinsam prüfen, inwieweit Elektrofahrzeuge Ihren Fuhrpark sinnvoll ergänzen. Wir erarbeiten ein auf Ihr Unternehmen und Ihren Fuhrpark zugeschnittenes Konzept mit konkreten Handlungsempfehlungen, von der regenerativen Energieerzeugung bis hin zur Förderung Ihres umgestellten Fuhrparks!

Impressum

Auflage 2/2021
Herausgeber:
DREWAG – Stadtwerke Dresden GmbH
Friedrich-List-Platz 2
01069 Dresden
Service-Telefon: 0351 860-4444
Fax: 0351 860-4545
E-Mail: service-drewag@SachsenEnergie.de

Redaktion & Gestaltung: KOPFSATZ GmbH

Bildnachweise:
Bilder: Shutterstock, Drewag GmbH

Lizenzfreie Stockfotonummer: 159101753
von Peter Gudella/Fuel nozzle with hose

Lizenzfreie Stockfotonummer: 540319966
von hzfimages/electric car charging station

Lizenzfreie Stockfotonummer: 357992948
von Bubble_Tea Shok/Electric vehicle charging

Lizenzfreie Stockfotonummer: 770695921
von Travel man/Electric car charger.

Lizenzfreie Stockfotonummer: 1069645598
von aapsky/Automobile refueling for electric cars

Lizenzfreie Stockfotonummer: 417383641
von TonyV3112/BEIJING-MAY 4, 2016.

Lizenzfreie Stockfotonummer: 1070497337
von navee sangvitoon/Power supply for electric car

**SIE HABEN EINE FRAGE?
DANN FRAGEN SIE UNS.**

frag@umschalten.de
0800 068 00 68

Umschalten.de

Factsheet zur Förderung

FÖRDERUNG DES ABSATZES VON ELEKTRISCH BETRIEBENEN FAHRZEUGEN (UMWELTBONUS)

Was wird gefördert?

Erwerb (Kauf oder Leasing) elektrisch betriebener Neufahrzeuge sowie junger Gebrauchter (zweite Zulassung)

- + Batterieelektrofahrzeuge (BEV)
- + Plug-in-Hybrid-Fahrzeuge (PHEV)
- + Brennstoffzellenfahrzeuge (FCV)

Wer wird gefördert?

- + Privatpersonen
- + Unternehmen
- + Stiftungen
- + Körperschaften
- + Vereine

Wie wird gefördert?

- + Prüfung von Fördermöglichkeiten
- + BEV und FCV (ohne lokale CO₂-Emission) mit 9.000 Euro bei einem Nettolistenpreis < 40.000 Euro und 7.500 Euro bei einem Nettolistenpreis < 65.000 Euro
- + PHEV (weniger als 50 g CO₂-Emission pro km) mit 6.750 Euro bei einem Nettolistenpreis < 40.000 Euro und 5.625 Euro bei einem Nettolistenpreis < 65.000 Euro

Weitere Voraussetzungen?

- + Das Fahrzeugmodell ist auf der Liste der förderfähigen Fahrzeuge
- + Erwerb und Erstzulassung ab dem 3. Juni 2020 oder später
- + bei Zweitzulassung
 - o Erstmalig ab dem 4. November 2019 zugelassen
 - o Maximal zwölf Monate erstzugelassen
 - o Maximal 15.000 km Laufleistung
 - o Nachweislich noch nicht vergleichbar gefördert
- + Erstzulassung auf Antragsteller und Zulassung für mind. sechs Monate im Inland
- + Nettolistenpreis < 65.000 Euro

Durch wen wird gefördert?

Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA) und Automobilhersteller

Laufzeit des Förderprogramms?

Innovationsprämie befristet bis 31. Dezember 2025

Doppelförderverbot?

Nein

BUNDESWEITE FÖRDERPROGRAMME FÜR ELEKTROMOBILITÄT

Was wird gefördert?

Errichtung öffentlich zugänglicher Ladeinfrastruktur (ausschließlich Kauf)

- + Öffentlich zugängliche AC- und DC-Normalladepunkte (bis 22 kW)
- + Öffentlich zugängliche DC-Schnellladepunkte (ab 22 kW)
- + Netzanschluss für Normal- und Schnellladepunkte inkl. Pufferspeicher

Wer wird gefördert?

- + Antragsberechtigt: natürliche und juristische Personen
- + Nicht antragsberechtigt: GbR und Eigenbetriebe

Wie wird gefördert?

1. Förderaufruf (Neuerrichtung):

- + Förderquote für AC- und DC-Normalladepunkte bis 22 kW
max. 60 %, höchstens jedoch 2.500 Euro pro Ladepunkt
- + Förderquote für Schnellladepunkte (DC) zwischen 22 kW und 100 kW
max. 60 %, höchstens jedoch 10.000 Euro pro Ladepunkt
- + Förderquote für DC-Schnellladepunkte in Bereichen mit erhöhtem Bedarf
ab 100 kW max. 60 %, höchstens jedoch 20.000 Euro pro Ladepunkt
- + Förderquote für DC-Schnellladepunkte in Bereichen mit niedrigem Bedarf
ab 100 kW max. 40 %, höchstens jedoch 20.000 Euro pro Ladepunkt
- + Förderquote für Netzanschluss Niederspannung pro Standort
max. 60 %, höchstens jedoch 10.000 Euro
- + Förderquote für Netzanschluss Mittelspannung pro Standort
max. 60 %, höchstens jedoch 100.000 Euro
- + Netzanschluss mit Pufferspeicher wird wie der zugehörige Netzanschluss gefördert

2. Förderaufruf (Modernisierung): max. 60 % höchstens jedoch 20.000 Euro

Weitere Voraussetzungen?

- + Öffentliche Zugänglichkeit (24/7 = max. Förderquote | 12/6 = jeweils die Hälfte)
- + Abrechnung (Ladekarte, Roaming, Ad-hoc-Laden)
- + Anbindung an IT-Backend
- + Mindestbetriebsdauer von sechs Jahren
- + Berichtspflicht (bei Inbetriebnahme und Halbjahresberichten)
- + Verwendung von Grünstrom
- + Beschilderung und Kennzeichnung der Parkfläche

Durch wen wird gefördert?

Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur (BMVI)

Kontakt für Fragen:

Referat III.3/LIS Schloßplatz 9, 26603 Aurich

Tel.: 04941 602-555

E-Mail: ladeinfrastruktur@bav.bund.de

Laufzeit des Förderprogramms?

Mehrere Förderaufrufe bis Ende 2025

- + Erster Förderaufruf für Neuerrichtungen vom 31. August 2021 bis 18. Januar 2022
- + Zweiter Förderaufruf für Modernisierungen vom 9. September 2021 bis 27. Januar 2022

Doppelförderverbot?

Ja

Weiterführende Links

- + BAV – Öffentliche Ladeinfrastruktur für Elektrofahrzeuge in Deutschland (bav.bund.de)
- + Beantragung über [Easy-Online Portal](#)

HINWEIS

Dieses Informationsblatt soll – als Service der SachsenEnergie – nur allgemeine Hinweise geben und stellt keine steuerrechtliche bzw. rechtliche Beratung dar. Trotz der angewandten Sorgfalt kann von uns keinerlei Gewähr für die Richtigkeit, Aktualität oder Vollständigkeit übernommen werden. Eine verbindliche Beratung erfordert immer die Berücksichtigung des konkreten Sachverhalts. Für weitere Fragen kontaktieren Sie daher bitte Ihren Steuerberater, Ihren Rechtsanwalt oder die Ansprechpartner Ihres zuständigen Hauptzollamtes. Entsprechende Formulare finden Sie auf den Seiten des Zolls unter www.zoll.de im Formularcenter.

Stand 10/2021



EINE INITIATIVE VON:

